

SCHON GEWUSST? Studie zur Impfzögerlichkeit bei Haustieren

■ MAG. SILVIA STEFAN-GROMEN

Wer selbst impfkritisch ist, der impft auch seine Haustiere nicht: Zu diesen Ergebnissen kommt eine US-Studie. Was bedeutet das für die Tiergesundheit – und sind Tierärzt*innen in Gefahr?

Während der Covid-19-Pandemie ist das Vertrauen vieler Menschen in Impfstoffe für Erwachsene und Kinder gesunken – oft aufgrund von Fehlinformationen und Misstrauen gegenüber der Sicherheit und Wirksamkeit der Covid-Impfstoffe. Eine US-Studie, veröffentlicht in der Fachzeitschrift „Vaccine“, zeigt, dass diese Skepsis auch auf Impfungen bei Haustieren übergreift – mit potenziell gefährlichen Folgen.

Die Studie, die auf einer repräsentativen Umfrage unter 2.200 Erwachsenen in den USA basiert, ergab, dass mehr als die Hälfte der Hundebesitzer Vorbehalte gegenüber Impfungen wie der Tollwutimpfung äußern.

Die Resultate schockierten selbst das Forschungsteam um Matthew Motta von der Boston University's School of Public Health¹:

- 40 % halten Hundeimpfstoffe für unsicher.
- 30 % sehen sie als medizinisch unnötig an.
- 20 % glauben, sie seien unwirksam.
- 37 % meinen sogar, dass Impfungen bei Hunden Autismus auslösen könnten – eine wissenschaftlich nicht belegte Behauptung.

Woher die plötzlich zunehmende Skepsis gegenüber Impfungen für Haustiere kommt, lässt sich aus der Befragung zwar nicht eindeutig herauslesen, doch die Forschenden haben einige Theorien: Zum einen dürften die Coronapandemie und ihre gesellschaftlichen Folgen² eine wichtige Rolle spielen; aber auch Fehlinformationen in sozialen Medien sowie steigende Tierarztrechnungen könnten damit zu tun haben.

Die Ergebnisse deuten jedenfalls auf einen sogenannten „Spillover-Effekt“ hin: Menschen, die Covid-Impfungen skeptisch gegenüberstehen, lehnen häufig auch Impfungen ihrer Haustiere ab. Diese Gruppe ist zudem seltener bereit, ihre Tiere gegen Tollwut impfen zu lassen oder entsprechende gesetzliche Regelungen zu unterstützen – obwohl die Tollwut in fast allen US-Bundesstaaten meldepflichtig und eine Impfung vorgeschrieben ist.

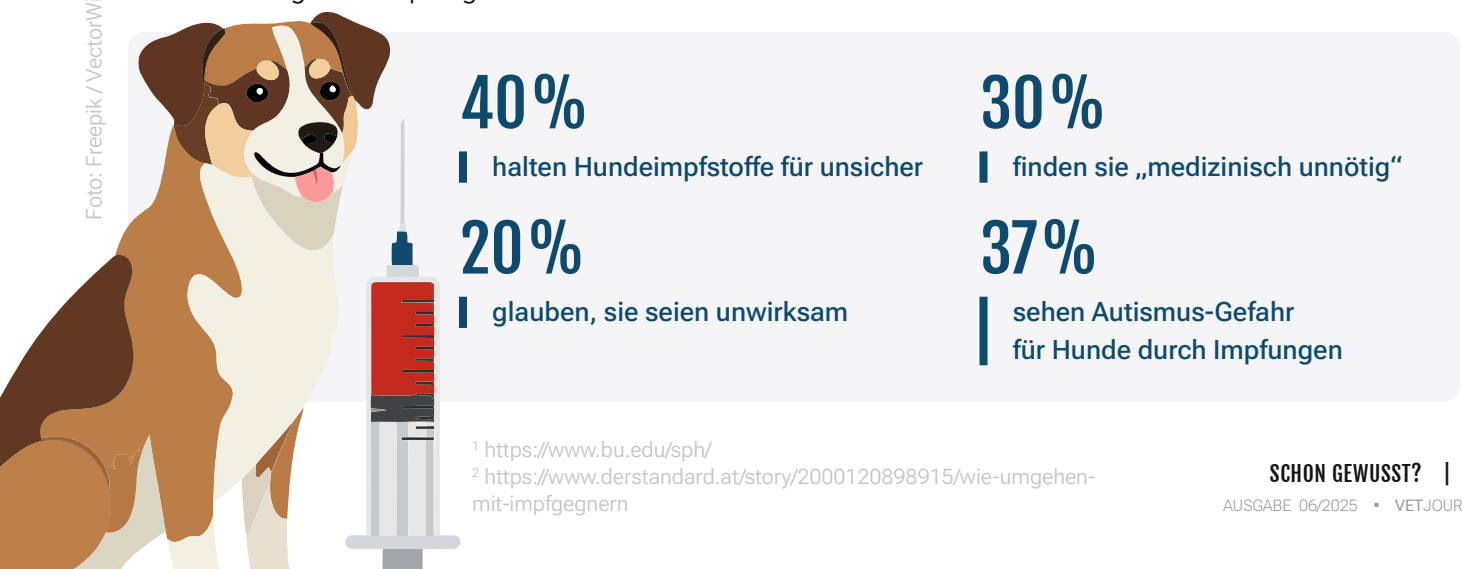
Risiken für Tierärzt*innen, Tiere und Menschen

Diese Skepsis gefährdet nicht nur die Gesundheit der Haustiere selbst, sondern auch jene von Menschen; insbesondere Tierärzt*innen und deren Mitarbeiter*innen. Tierärztin und Studienautorin Dr. Gabriella Motta berichtet, dass sie regelmäßig mit ungeimpften Tieren oder impfskeptischen Besitzer*innen konfrontiert ist. „Wenn wir das Vertrauen in Impfstoffe – sowohl bei Menschen als auch für Tiere – nicht wieder stärken, riskieren wir Rückschritte bei der Prävention schwerwiegender Krankheiten“, warnt Studienleiter Dr. Matthew Motta.

Quelle:

<https://www.news-medical.net/news/20231225/Attitudes-toward-pet-vaccination-may-be-linked-with-human-vaccine-hesitancy.aspx>

Foto: Freepik / VectorWise



¹ <https://www.bu.edu/sph/>

² <https://www.derstandard.at/story/2000120898915/wie-umgehen-mit-impfgegnern>